

## Pressemitteilung

### **SPD sagt Jugendrat Unterstützung zu Skateranlage, Ruftaxi und Jugendcafé stehen auf dem Programm**



**BERATUNG.** Zu einer ersten Diskussionsrunde kamen Vertreterinnen des Jugendrats der Stadt Lorsch in eine Sitzung der SPD-Fraktion. Unser Bild zeigt v.l., Brigitte Sander und Margret Böhne-Schnell von der SPD, Anke Schnell, Alexandra Kirchner, Markus Poeplau, Marie Bielke und Stefanie Klank vom Jugendrat.

Durchaus realistisch sehen die jungen Leute vom Jugendrat der Stadt Lorsch, einer Einrichtung, die die Hessische Gemeindeordnung (HGO) vorsieht, ihre Rolle innerhalb der Kommune. Sie wollen kein neuer Verein sein und auch den bestehenden Vereinen keine Konkurrenz machen. Deshalb haben sie demnächst auch ein Gespräch mit Vereinsvertretern.

Sie sehen in den Vereinen durchaus eine Unterstützung ihrer Arbeit, sagten sie bei einem Informationsgespräch mit der Lorsch SPD-Fraktion. Da ging es zwar in erster Linie um Politik und um die Frage, wie sich ein Jugendrat in die aktuelle Tagespolitik einbringen kann. Sie dürften immer mit ihren Anliegen zu den SPD-Fraktionssitzungen kommen, lud sie deren Sprecher Rolf Scheyhing ein. Diese Sitzungen seien dafür auch gedacht. Die SPD riet den jungen Leuten aber auch, einmal in die Wahlprogramme der Parteien zu schauen, da stünden teils erstaunliche Sachen drin. Daran solle man die Kommunalpolitiker auch messen. Die Vertreterinnen des Jugendrates berichteten, dass es einige Anlaufschwierigkeiten gegeben habe, dass sie jetzt aber Einladungen von den Fraktionen hätten zu Gesprächen. Jetzt gehe die Arbeit Stück für Stück voran.

../2

Sie hätten auch eine Internetseite eingerichtet, die sehr gut besucht werde. Das zeige, dass die Lorsch Jugend ein gewisses Interesse an der Arbeit dieses Jugendgremiums habe. Man habe auch schon erste Umfragen gemacht und berichtet, was so die Wünsche waren. Dazu gehören ein Jugendcafé in der Stadt, nicht außerhalb wie das Kinder- und Jugendzentrum. Dazu gehöre aber auch eine Anlage für Skater und dazu gehöre das Ruftaxi nach Viernheim. Das seien drei Dinge, die als relativ realistisch und umsetzbar anzusehen seien. In allen drei Fällen sagte die SPD-Fraktion ihre Unterstützung bei der Realisierung zu.

Sie gab den jungen Leuten aber auch den Rat, bei bestimmten Projekten, dazu gehöre auch eine Skateranlage und ein Jugendcafé, eine Art Betreiberverein zu bilden, der für die jeweilige Einrichtung verantwortlich sei. Sie berichteten von den ersten Jahren des selbst verwalteten Jugendzentrums Thing, wo das recht gut geklappt habe. Sie gaben ihnen auch die Adresse eines Mannes, der in diesem Jugendzentrum einmal eine Rolle gespielt habe und von dem sie sich gute Ratschläge holen könnten. Eine Skateranlage kann sich die SPD im Bereich des Sportzentrums Ehlried vorstellen. Das sei besser, als nach Einhausen zu fahren, meinte die Gäste.

Kein Verständnis zeigten die Jugendratsmitglieder für die Streichung des Zuschusses für das Ruftaxi nach Viernheim. Es sei nicht so, dass die Jugendlichen in Lorsch nicht auch Mitglieder in Vereinen seien, sie hätten aber sehr viel Freizeit darüber hinaus und vor allem in den Abendstunden gebe es kaum Angebote für die Jugend. Da dürfe man sich nicht wundern, wenn sich Jugendliche an allen möglichen Plätzen in der Stadt trafen. Da könne es eben auch passieren, dass es aus einer bestimmten Stimmung heraus, vielleicht aus Frust, vielleicht mit etwas Alkohol im Blut, zu einem gewissen Vandalismus komme. Einig waren sie sich mit der SPD, dass in Lorsch für die „freie Jugendarbeit“ zu wenig Geld ausgegeben werde. Hier werde Prävention geleistet. Dafür sei aber kein Geld da. Spätere Schäden beglichen die Steuerzahler und die Versicherungen. SPD und Jugendrat wollen in Kontakt bleiben. Die Jugendratsmitglieder gehen aber auch in die anderen Fraktionen zu Gesprächen. Sie sind offen und nicht parteigebunden.